

Eine Marke von »»» FUNKE

 Mein Konto

# Berliner Morgenpost

Abonnieren



Mein Bezirk ▾

Mein Verein ▾

Berlin

Verkehr

Blaulicht

Panorama

Spc



Home Kultur Marco Tschirpke: Am Stadtrand blüht die hohe Kunst des Humors

Kiezclub Rahnsdorf

## Marco Tschirpke: Am Stadtrand blüht die hohe Kunst des Humors

Berlin. Der Klavierkabarettist Marco Tschirpke verwandelte den Kiezclub Rahnsdorf in eine Bühne für Sprachwitz und musikalische Überraschungen.

Von Mario-Felix Vogt  
06.06.2026, 14:58 Uhr





Klavierkabarettist Marco Tschirpke stammt aus Rathenow.  
© Veranstalter | Harry Schnitger



Diesen Artikel vorlesen lassen:

BotTalk

05:54

1x

Wer von der Berliner Innenstadt nach Rahnsdorf fährt, reist nicht nur an den Stadtrand, sondern gewissermaßen in eine andere Zeit. Hinter Köpenick wird die Stadt lichter, die Straßen verlieren ihre Großstadtheftik, Kiefern säumen die Wege, und plötzlich liegt er da: Hessenwinkel, jener malerische Ortsteil von Rahnsdorf, der sich zwischen Wald, Wasser und Villenkolonie ausbreitet wie ein vergessenes Kapitel der Berliner Geschichte. Mitten in dieser fast dörflichen Umgebung, unweit des Dämeritzsees, befindet sich [der Kiezclub](#) Rahnsdorf.

Der Kiezclub ist seit 25 Jahren eine feste Adresse für kulturinteressierte und neugierige Menschen der Region. Sein Programm liest sich wie eine liebevoll gepflegte Alternative zur digitalen Zerstreuungsgesellschaft. Konzerte, Lesungen, Film- und Diavorträge stehen ebenso auf dem Spielplan wie Chorproben, Lyrikstunden und Handarbeitszirkel. Gymnastikkurse wechseln sich mit Skat- und Rommé-Nachmittagen ab, Sprachkurse mit Schriftstellerseminaren.

---

#### Auch interessant



**+ Ein Wimbledon-Sieger auf der Suche nach neuen Räumen**



Dass hier Kultur nicht als Event, sondern als soziale Praxis verstanden wird, zeigt sich schon an den Preisen. Sieben Euro Eintritt kostete der Abend mit dem Klavierkabarettisten Marco Tschirpke. Auch Getränke und kleine Snacks bewegen sich in einer Preisregion, die man in Berlin kaum noch für möglich hält. Man fühlt sich beinahe in jene Zeit zurückversetzt, als öffentliche Kulturförderung noch selbstverständlich mit der Idee gesellschaftlicher Teilhabe verbunden war. Organisiert wurde der Abend vom Förderverein des Kiezclubs, der seit Jahren dafür sorgt, dass Künstler dieses Formats auch am Berliner Stadtrand zu erleben sind.

## **Kosmos aus Sprachwitz, Kalauern und Absurditäten**

Und dann saß er da am Klavier: Marco Tschirpke, vielfach ausgezeichnet, Träger des Deutschen Kleinkunstpreises 2018, Preisträger des Deutschen Kabarettpreises und Gewinner des Bielefelder Kabarettpreises. Ein Künstler, der sonst durchaus größere Säle füllt, nun aber in unmittelbarer Nachbarschaft eines Seniorenheims vor einem Publikum auftrat, das nicht alltäglich mit derart eigensinnigem Humor konfrontiert wird.

ANZEIGE

### Der Traum vom Fliegen

Deshalb bietet die Achterbahn „F.L.Y.“ ein einzigartiges Flugerlebnis



Tschirpkes Spezialität sind seine sogenannten Lapsuslieder – Miniaturen von oft nur 20 bis 80 Sekunden Dauer. Ein Satz,

manchmal nur eine Zeile, genügt ihm für einen ganzen Kosmos aus Sprachwitz, Kalauern, Ironie und Absurdität. In der Häufung seiner Wortspiele mag gelegentlich ein Hauch von Heinz Erhardt aufscheinen; die elegante Verschiebung von Bedeutungen erinnert wiederum an Max Goldt. Doch letztlich hat Tschirpke einen ganz unverwechselbaren Stil. Der klingt so: „Als die Sportsfrau Kati Witt nicht mehr auf den Kufen glitt, sangen die Konkurrenten leis: ‚Damit wär die Kuh vom Eis‘“. Oder so: „Zuweilen zähle ich Schafe. Ich bin kein guter Schläfer. Wenn ich mal wenig Zeit habe, dann zähle ich nur den Schäfer.“

---

#### Auch interessant



#### **+ Sieben Flügel zwischen Klangforschung und romantischer Poesie**

Bei aller Blödelei ist der 1975 im brandenburgischen Rathenow geborene Künstler, der nach einer Musikhändlerlehre Musiktheorie an der Folkwang-Hochschule studierte, auch ein politischer Mensch. Hinter dem scheinbar harmlosen Kalauern steckt bei Tschirpke oft mehr als bloße Sprachakrobatik. Tschirpke versteht sich erkennbar als Künstler mit pazifistisch-linker Grundhaltung. So äußerte er sich bei seinem Rahnsdorfer Auftritt etwa kritisch zur aktuellen Debatte um die sogenannte Kriegstüchtigkeit Deutschlands. Um die Haltung zum Krieg des Künstlers August Macke geht es auch in einer seiner längeren Nummern. Darin trägt er einen Briefwechsel zwischen ihm und der Direktorin des August-Macke-Hauses in Bonn vor.

### **Klavierkunst trifft auf bissigen Kabarett-Humor**

Doch so originell und geschliffen seine Texte auch sind, sie bilden nur einen Teil seiner Kunst. Den anderen Teil bildet sein Klavierspiel. Es ist virtuos, eruptiv und unberechenbar. Läufe schießen über die gesamte Tastatur, als hätte sich Debussy in ein Kabarett verirrt. Dann wieder brechen die Harmonien plötzlich ab, kippen ins Schräge, streifen Schönberg oder Hanns Eisler, bevor eine jazzige Wendung an Thelonious Monk erinnert. Das Klavier begleitet die Texte nicht einfach – es kommentiert sie, widerspricht ihnen, treibt sie weiter oder entlarvt ihre Pointe bereits Sekunden vor ihrem Eintreffen.



### Der Wochenend-Newsletter der Berliner Morgenpost

Bestellen Sie hier den wöchentlichen Newsletter mit Tipps zum Wochenende in Berlin

*E-Mail-Adresse eingeben*



Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

Bemerkenswert war dabei die Begegnung zweier Welten: hier der Kabarettist mit seinem bisweilen durchaus bissigen Humor, dort ein überwiegend älteres Publikum. Tschirpke bemerkte schnell die besondere Situation. Freundlich erkundigte er sich, ob man ihn überall gut hören könne. Das Mikrofon wurde etwas lauter gestellt, die Tastatur etwas weniger vehement attackiert. Der Künstler passte sich seinem Publikum an, ohne seine Kunst zu verändern.

---

**Auch interessant**



## **+ Crescendo: Wo Brahms und Schostakowitsch produktive Reibung erzeugen**

So entstand ein Abend, der exemplarisch zeigte, was Orte wie der Kiezclub Rahnsdorf leisten können: Sie holen große Kunst in kleine Räume. Und manchmal genügen dann ein einziger Satz, ein paar Klaviertakte und das gemeinsame Lachen eines Saales, um die Entfernung zwischen Weltstadt und Vorort, zwischen Hochkultur und Nachbarschaft, zwischen Künstler und Publikum für einen Moment verschwinden zu lassen. Wer Tschirpke nach diesem Abend selbst erleben möchte, hat dazu bald Gelegenheit: Am 26. September gastiert er im Mehringhof-Theater mit seinem neuen Programm „Für eine Handvoll Tasten“.

---

### Mehr lesen über

Konzert

[Zur Startseite](#)

---

### Das Beste aus Morgenpost Plus



Kolumne Thadeusz

## **+ Kolumne Thadeusz: Berlin ist kreativ – warum nicht auch bei Baustellen?**

Baustellen, auf denen nichts passiert, außer Unkrautbewuchs: Wir alle kennen das. Dabei gäbe es eine Lösung, die zu dieser Stadt passt.



## **+ Berliner und ihre Spitznamen: Vom Telespargel bis zur Bundeswaschmaschine**

Den Hauptstädtern wird nachgesagt, sie würden sich lustige Titel für ihre Wahrzeichen ausdenken. Sie benutzen sie aber kaum. Warum ist das so?

Ulli Kulke



Berliner Lieblingsorte

## **+ Kreuzberg und Treptower Park: „Die Kontraste sind es doch, die Berlin ausmachen“**

Krimiautorin Carla Kalkbrenner liebt die Stille in Berlin ebenso wie den Lärm. Ein Treffen zwischen Idylle im Treptower Park und Kreuzberger Chaos am Schlesischen Tor.

Katja Wallrafen



Statistiker im Interview

## **+ Fußball-WM 2026 & Tippspiel: Mit diesen Profi-Tricks steigen Ihre Chancen**

Beim WM-Tippspiel einmal strahlender Sieger sein: Das geht auch ohne Fußballwissen, sagt Statistiker Bernd Giezek. Wie er diesmal vorgeht.

Maik Henschke



Patientin berichtet

## **+ Tinnitus: Diese Therapie änderte für Marlies alles – „Durchbruch“**

Marlies lebte jahrelang mit quälendem Tinnitus. Nichts half ihr. Dann veränderte eine spezielle Therapie alles. Ein Facharzt klärt auf.

Petra Koruhn



Sachbuch

## **+ Ein Sachbuch über „Die hohe Kunst des Schimpfens“**



Tobias Roth und Wolfgang Hörner haben die schönsten Beispiele von der Antike bis in die Gegenwart gesammelt: „Die hohe Kunst des Schimpfens“

Uwe Sauerwein

**Abo**



**Specials**



**Service**



**In eigener Sache**



**Ratgeber & Wissen**



Aktuelle Nachrichten und Hintergründe aus Politik, Wirtschaft und Sport aus Berlin, Deutschland und der Welt.



---

[Impressum](#) [Barrierefreiheit](#) [Datenschutzerklärung](#) [Datenschutzcenter](#) [Kodex](#)  
[Anzeige buchen](#) [Mediadaten](#) [Infos über Klarna](#) [KI bei FUNKE](#) [Abo kündigen](#)  
[Meldeverfahren](#) [politische Werbung](#)

Eine Webseite der **FUNKE** Mediengruppe

© 2026 FUNKE Mediengruppe